



Dachverband der Praxisnetze Schleswig-Holstein *DPN-SH*
Bahnhofstraße 1-3 – 23795 Bad Segeberg

04.02.2021

An die Teilnehmer des Dachverbandes der Praxisnetze Schleswig-Holstein

Protokoll des Dachverbandes der Praxisnetze in Schleswig-Holstein *DPN-SH*

Sitzung am 03.02.2021, 17.00 - 19.00 Uhr, **Videokonferenz.**

Teilnehmer: Dr. Thomas Schang (ÄNEM), Burkhard Sawade (MQW), Christopher Schäfer, Dr. Alexander Schmied (VnÄKS), Burkhard Sawade (MQW), Christa Schuback (LÄN), Dr. Svante Gehring (äg Nord, ÄKSH), Gunhild Gille (ÄN östliches Holstein), Nicole Schütz (PN Kiel), Lars Prinzhorn (MQR), Michaela Schlösser (HUK&HANN), Dorette Kinzel-Herwig (MPN), Thomas Rampoldt (MPN), Christiane Siefert, Arkadi Isaak, (Praxisring Südstormarn), Hagen Franke (KVSH), Kolja Willems (äg Nord), Helga Schilk (PNP, HUK&HANN)

1. Christopher Schäfer eröffnet die Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
2. Thema heute: Aufkäufe von Sitzen durch Kliniken – wie gehen wir damit um.

Schwierigkeit: Wunsch nach Ehrlichkeit und Transparenz; Es gibt Grenzen, ab denen die Klinik-Eigeninteressen überwiegen. Wie findet man Regelungen im Sinne aller? Z.B. ist es ein deutlicher Unterschied, ob es sich um die Übernahme eines Hausarzt – oder Facharztsitzes handelt. Die ambulante Basisversorgung kann nicht geleistet werden, die fachärztliche Versorgung entlastet die tatsächliche ambulante Versorgung erfahrungsgemäß nicht.

Im ÄNEM war vor Jahren die Folge der Auseinandersetzung mit der Klinik der Weg in die Gründung der GöH (Gesundheitsnetz östliches Holstein)-GmbH, in der Netz, Klinik und Pflege gemeinsame Interessen verfolgen. Die Problematik, dass Hausärzte keine Nachfolger für ihre Praxen finden besteht nach wie vor. Eine Lösung könnte die Gründung eines Netz-MVZ sein. Dies ist seit 2019 möglich (Leistungserbringerstatus der nach §87b zertifizierten Netze), trifft aber auf viele Bedenken im Netz. (Finanzierung, Management etc.) Das ist für Kliniken einfacher umzusetzen. (Thema Portalpraxis)

Frage an die KVSH: wenn ein Sitz von einer Klinik übernommen wurde, kann kontrolliert/analysiert werden, ob tatsächlich entsprechend dem Sicherstellungsauftrag behandelt wird, oder die Praxis nur als Einweisungspforte zur Klinik benutzt wird? Das ist zwar prinzipiell möglich, hat aber derzeit keine Konsequenzen, da die gesetzliche Handhabe fehlt.

Ziel muss trotzdem immer sein, einen gemeinsamen Weg, ein Miteinander zu finden und im Dialog zu bleiben. Z.B. konnten in Kiel Versorgungsprobleme über Ermächtigungen gelöst werden.

Der durchaus praktizierte Weg Einzelner viele Sitze aufzukaufen, führt später zu dem Problem, dass ein solcher Komplex allein aus finanziellen Gründen nur noch von einem Konzern übernommen werden kann.

Daher wird geraten, schon sehr frühzeitig die Nachfolge in der eigenen Praxis im Auge zu haben und sich in der Aus- und Weiterbildung der jungen Ärzte zu engagieren. Positivbeispiele sind z. B. im Praxisring Südstormarn oder in der MQW zu verzeichnen.

Das HUK&HANN hat gerade einen QZ Nachwuchs ins Leben gerufen, der alle Player an einen Tisch brachte: beide Lehrstühle für Allgemeinmedizin der CAU, Ärztekammer und KV und das Ärztenetz. Hier ist auch die Kommune stark engagiert.

Die Wünsche und Vorstellungen der jungen Mediziner bzw. schwerpunktmäßig Medizinerinnen sind zwar bekannt, das persönliche Kennenlernen und der Dialog mit zukünftigen an einer Niederlassung bzw. Anstellung vor Niederlassung sollte im Mittelpunkt der Nachwuchsförderung stehen

Problematisch kann aber sein, dass trotz niederlassungswilliger Mediziner wie in Kaltenkirchen keine Immobilien zur Verfügung stehen.

Hier kommen die Kommunen ins Spiel: aber Bauprojekte erfordern Zeit.

Vorschläge zur Kontaktaufnahme mit jungen Mediziner: ein Sommerfest mit Freiraum zur Kontaktaufnahme; regelmäßige Treffen mit den Kliniken vor Ort; im besten Sinne eine Verbundweiterbildung.

Ein Netz-MVZ scheint eine Lösung zu sein. Es bietet vor allem die Möglichkeit aus der Anstellung in die Selbständigkeit zu wechseln. Die Geschäftsführung könnte übertragen werden (Bsp. äg Nord), dieses Konzept sollte im Folgetermin aufgegriffen werden.

3. Anliegen/Berichte der Mitglieder:

PNP: Rezertifizierung ist beantragt; Schwerpunkt derzeit auf IT- und Datensicherheit im Zusammenhang mit TI/KIM

VnÄKS: Idee des QZ Nachwuchs ist reizvoll,

HUK&HANN: Einladung zum nächsten Termin erfolgt; der Haushaltsplan beschäftigt jetzt nach der Anerkennung

MPN: Verbundweiterbildung ist das Ziel; regelmäßige Dialogrunden mit dem FEK; Netz-MVZ: Machbarkeitsstudie ist erstellt, jetzt folgt eine Projektskizze unter Beteiligung der Stadt NMS

Praxisring Südstormarn: hier ist man im engen Austausch mit der Klinik, keine Nachwuchsprobleme; Vorschlag zur nächsten Sitzung: Umgang mit Gesundheits-Apps

MQR: Netzarbeit ruht corona-bedingt, Projekt Telaf – Lungenfunktion bei COPD-Patienten in der Häuslichkeit gemeinsam mit dem Leibniz-Institut (Antrag beim Ministerium);

PN Kiel: Rezertifizierung und Anerkennung Stufe 1 ist erfolgt; Problematik Fortbildungspunkte zu erhalten über Organisation von online-Fortbildungen (Schwerpunkt DMP) gelöst

MQW: Rezertifizierung ist in Arbeit; Telemed-Projekt läuft an; Geschäftsstelle ist umgezogen

ÄG Nord: Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit: Anerkennung der Leistung des ambulanten Sektors in Corona-Zeiten (90% der Versorgung läuft ambulant) und Anerkennung und Wertschätzung der MFAs, Darstellung der Problematik Finanzierung, Kliniken werben MitarbeiterInnen ab, Digitalisierung schafft keine Entlastung!

Dienstleistungen für Praxen: neuer Leistungskatalog und Fortbildungskalender

Nächste Fortbildung zum Thema TI/KIM am 31. März

Kontakt für Fragen bzw. Vorschläge: Kolja Willems kolja.willems@aegnord.de

Themen für den nächsten Termin:

- KrankenhausZununftsGesetz: Netzthema, gemeinsam nutzbare Plattformen zum Aufnahme- und Entlassungsmanagement; Kontakt ist jetzt zwingend erforderlich
 - Corona-Impfungen in den Praxen
 - Thema Netz-MVZ – Fortschritte/Planungshilfen
 - Regionale Versorgungsverbände
 - Weitere Themenvorschläge bitte in den Verteiler
- Idee: Gründung eines QZ – Dachverband: Moderator Christopher Schäfer, damit auch 4 Fortbildungspunkte je Sitzung

Nächste Termine Dachverbandssitzungen für 2021:

26. Mai, 4. August, 27. Oktober online-, Präsenz- oder Hybridveranstaltung, je nach Situation